

Jossgründer Seelenmalerin unterstützt Schüler

INK kehrt zu den Wurzeln ihrer künstlerischen Karriere zurück

Jossgrund-Oberndorf (bak). Das Weidig-Gymnasium in Butzbach unterhält einen eigenen Galeriebetrieb. Jedes Jahr werden zwei bis drei renommierte, meist weit über die Grenzen Deutschlands hinaus aktive Künstler, die die Schüler selbst auswählen, dazu eingeladen, dort auszustellen. In diesem Jahr feiert der eigene Galerie-Betrieb der Schule sein 20-jähriges Bestehen. Eingeladen sind dazu der ehemalige Lehrer und Gründer des Galeriebetriebs, Hubert Soltau, und seine ehemalige Schülerin Ingrid Sonntag-Ramirez Ponce.

Am Wochenende besuchten zehn Schüler mit ihrer Lehrerin Gudrun Salz zur Vorbereitung Ingrid Sonntag-Ramirez Ponce, die sich selbst INK nennt, in ihrem Atelier in der Oberndorfer Fabrik.

Hier konnten sie sich an zahlreichen Originalen ein Bild von den

Arbeiten der Künstlerin machen, die mit dem Bleistift entstehen. INK erläuterte den Schülern ihr Anliegen, gelebtes Leben zu zeichnen. Ihre Werke haben der Künstlerin den Titel „Seelenzeichnerin“ eingebracht. Denn die Künstlerin blickt hinter die äußere Hülle von Menschen und deren Gesichtern.

Vor jeder Zeichnung entstehe das Bild zuerst komplett in ihrem Kopf, erklärte INK den Schülern. Modelle für ihre Ideen finde sie oftmals einfach so im Alltag, und wenn sie einen Menschen gesehen hat, den sie zeichnen möchte, lässt sie nicht locker. So fand sie den Protagonisten ihrer Reihe „Bethlehem/Another day in paradise“ in einem Café. Als sie den Mut gefasst hatte, war das Café inzwischen geschlossen. Sie fand den Mann dennoch mit viel Beharrlichkeit und etwas Glück.

Die Schüler erfuhren, dass die Künstlerin täglich oft mehr als



Eine Schülerin auf der Suche nach den Details im Bild.

FOTO: KRUSE

14 Stunden arbeitet. Um ihre künstlerische Tätigkeit finanzieren zu können, arbeitet INK etwa ein halbes Jahr an Aufträgen, für die sie

bezahlt wird. Die andere Hälfte des Jahres könne sie dann Werken widmen, die ihr wichtig seien, die aber in jedem Fall zuerst einmal kosten,

anstatt Geld einzubringen.

Die Schülergruppe aus Butzbach war schwer beeindruckt sowohl von den Werken INKs als auch von den Geschichten, die dahinter stehen. Die Schüler des Butzbacher Gymnasiums übernehmen selbst alle anfallenden Arbeiten von der Organisation über das Kuratieren bis hin zu den Führungen durch ihre Ateliersausstellungen. Sie tun dies innerhalb einer Oberstufen-Arbeitsgemeinschaft, die Gudrun Salz leitet. Salz hatte die Aufgabe von dem Gründer des Schulateliers, Hubert Soltau, übernommen. Der ist inzwischen in Pension und frönt selbst seinem Künstlerleben. Er arbeitet übrigens mit dem Kugelschreiber als Handwerkszeug.

INK hatte das Gymnasium in Butzbach selbst als Schülerin besucht. Sie spricht von Hubert Soltau als ihren Meister und freut sich unheimlich, mit ihm gemeinsam ausstellen zu können.

Quelle: Gelnhäuser Neue Zeitung vom 30.8.2018

Atelierbesuch bei Künstlerin INK

AUSSTELLUNG Arbeitsgemeinschaft Galerie 511 der Weidigschule bereitet Schau für November vor

BUTZBACH (mit). Am Samstag stellten die Schüler der Galerie 511 der Weidigschule der Künstlerin INK einen Atelierbesuch in ihrem Heimatort Jossgrund ab. Die Galerie wird demnächst eine Doppelausstellung mit der international mehrfach ausgezeichneten Künstlerin und ihrem ehemaligen Lehrer und Mentor Hubert Soltau zeigen. Parallel dazu hat



BUTZBACH. Weidigschüler der Galerie 511 besuchten die Künstlerin INK in ihrem Atelier. Dort zeigte sie ihnen die gesammelten Karteikarten zum Thema „entartete Kunst“.
Text + Foto: mit

die Arbeitsgemeinschaft noch eine schulinterne Ausstellung geplant, zu der künstlerisch talentierte und interessierte Schüler eigene Werke einreichen können. Auch hierbei sollen, angelehnt an INKs und Soltaus Werke, Zeichnungen und Malereien im Vordergrund stehen. Die Ausstellung mit dem vorläufigen Titel „Meister-Schüler“ wird voraussichtlich Ende November/Anfang Dezember stattfinden.

Das Mitglied der AG „Galerie 511“ Lukas Möhler gibt im Folgenden in Auszügen einen Eindruck zum Werk der Künstlerin und zum Besuch bei ihr:

„INKs Werke sind hauptsächlich Bleistiftzeichnungen, die meist realistisch und naturalistisch sind. Besonders gern verwendet die Künstlerin Menschen als Modelle. Wenn sie einen für ein Werk passenden Menschen auf der Straße sieht, spricht sie ihn direkt an. Sie möchte in ihre Zeichnungen eine persönliche und emotionale Beziehung einarbeiten. In jedem von INKs Werken stecken mindestens 100 Stunden Arbeit, oft auch das Vielfache. Und nicht nur deshalb ist es der Künstlerin wichtiger, dass ein Werk in die richtigen

Hände gerät als dass es zu wichtigen Sammlungen gehört oder den höchsten Verkaufspreis erzielt.

Schon immer hat INK leidenschaftlich gemalt und gezeichnet, seit zwölf Jahren arbeitet sie nun als profession-

nelle Künstlerin. Neben ihren eigenen Ideen fertigt sie auch Auftragswerke. Inzwischen ist sie so gefragt, dass die Wartezeit bis zu fünf Jahren beträgt. Mit dem Schritt in den Hauptberuf als Künstlerin hat sich die Autodidaktin ihren Traum verwirklicht.

INKs aktuelle Zeichnungen gehören der Eva-Serie an, sie beschäftigen sich also mit Frauen und deren Charakterzügen und dem Thema Frau-Sein. Aus dieser Serie wird die Galerie AG sicherlich einige Exemplare in ihrer nächsten Ausstellung präsentieren. Besonders interessiert zeigten sich die Mitglieder der Galerie 511 an einer Collage zum Thema „Entartete Kunst“. INK hat dort Karteikarten der während der NS-Zeit verbotenen Künstler erstellt, um sich mit dem Thema Verbot und Steuerung von Künstlerideen auseinanderzusetzen.“

Sieben Künstler ...



... gehören der Künstlergruppe „Art-Int“ an, die erstmals gemeinsam ihre Arbeiten im Dormitorium von Kloster Arnsburg zeigen. Vor einer Woche wurde die Ausstellung eröffnet, die noch bis zum 9. September dauert und montags bis freitags von 14-18 Uhr, samstags und sonntags von 11-18 Uhr geöffnet ist. - Unser Bild zeigt ein florales Motiv von Waltraud Horst.